

Koordinationsitzung Rohstoffhandel

Fair-Food Initiative und Initiative für Ernährungssouveränität

Alexandra Thalhammer

Bern, 23. August 2018

STSA 



Fair-Food Initiative und Initiative für Ernährungssouveränität

Hatten wir das nicht schon?



Stärkung der einheimischen Produkte und Versorgungssicherheit



Abstimmung 24. September 2017



Mehr nachhaltige und faire Produkte aus dem In- und Ausland



Stärkung des Bauernstands und Schutz der lokalen Produktion

Abstimmung 23. September 2018

Initiative für Ernährungssicherheit

Die Erste von drei Agrarinitiativen

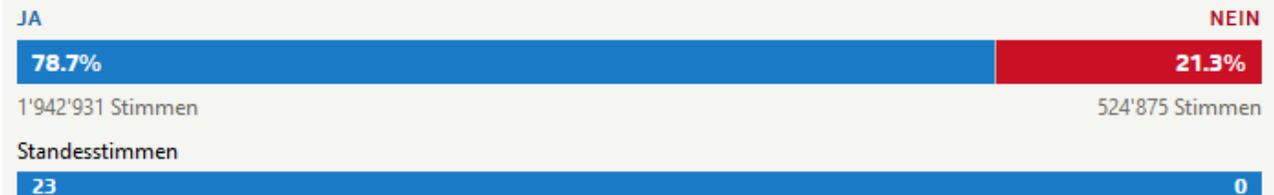


- Hauptforderungen der **Initiative zur Ernährungssicherheit**:
 - Stärkung der einheimischen Produktion
 - Stärkung der Versorgungssicherheit
- Direkter Gegenvorschlag zur Initiative des Bauernverbands
- Überaus deutliche Zustimmung der Bevölkerung

Ernährungssicherheit

Eidg. Vorlage: Direkter Gegenvorschlag zur zurückgezogenen Volksinitiative «Für Ernährungssicherheit»

Endresultat von 24.9.2017



Fair-Food Initiative

Das Wichtigste in Kürze

Initianten

- Grüne Partei

Forderungen (auf Verfassungsstufe zu verankern)

- Stärkung des Angebots an fair produzierten, nachhaltigen und tierfreundliche Produkten
- Erlass von Vorgaben für die Produktion, die «grundsätzlich» auch für importierte Produkte gelten
 - gemäss aktueller Lesart der Initianten bedeutet dies die Erfüllung von ökologischen und sozialen Mindeststandards
 - Produkte aus nicht nachhaltigem Handel oder schlechter Tierhaltung sind mit hohen Zöllen zu belegen
- Zudem: Massnahmen gegen Food-Waste sowie zusätzliche Deklaration von Lebensmitteln



Initiative für Ernährungssouveränität

Das Wichtigste in Kürze

Initianten

- Allianz um die Westschweizer Bauerngewerkschaft Uniterre

Forderungen (auf Verfassungsstufe zu verankern)

- Höhere Produzentenpreise, höheres Einkommen für die Bauern, Förderung der bäuerlichen Tätigkeit
- Erhalt der Kleinbetriebe und Stopp des Trends hin zu weniger, dafür grösseren Betrieben
- Förderung der lokalen Produktion durch erhöhten Grenzschutz
- Importierte Produkte müssen grundsätzlich Schweizer Standards erfüllen (Importverbote)
- Gentechnik-Verbot, das auch für die neuere Technologie (Genom-Editing) gelten soll



Fair-Food Initiative und Initiative für Ernährungssouveränität

Kritikpunkte der Gegner

- Der Bundesrat ist der Ansicht, dass es keinen neuen Verfassungsartikel braucht, um nachhaltige und fair produzierte Lebensmittel zu fördern
- Die Umsetzung wäre schwierig, da im Herkunftsland überprüft werden müsste, wie landwirtschaftliche Produkte produziert werden
- Der Bundesrat geht davon aus, dass nach einem Ja importierte Produkte Schweizer Standards erfüllen müssten
 - das führt zu einem Konflikt mit bestehenden Handelsverträgen
 - es droht ein teurer und bürokratischer Kontrollapparat=> Steigende Preise, weniger Auswahl, mehr Einkaufstourismus
- Stärkere staatliche Eingriffe würden der Landwirtschaft schaden und den Steuerzahler teuer zu stehen
- Der aussenwirtschaftliche Handlungsspielraum der Schweiz wird eingeschränkt



Agrarinitiativen 23. September

Parolen der Parteien, Verbände und Organisationen



**Bundesrat und Parlament
lehnen die Initiativen ab**



| JA | Nein |
|--|---|
| SP / Grüne / EVP | FDP / CVP / SVP |
| Kleinbauern-Vereinigung / Bio Suisse / Swissaid / Schweizer Tierschutz / Pro Natura / Schw. Bäuerinnen + Landfrauenverband | Economiesuisse / GastroSuisse / Schw. Gewerbeverband / Hotelleriesuisse / Fial / Schw. Konsumentenforum |
| Schw. Bauernverband / Stiftung für Konsumentenschutz | |
| <i>Ausstehend: GLP / BDP</i> | |

| Ja | Nein |
|--|--|
| SP | FDP / CVP / GLP / EVP / SVP |
| Allianz Ernährungssouveränität (rund 70 Org.) / Schw. Tierschutz | Economiesuisse / GastroSuisse / Hotelleriesuisse / Schw. Gewerbeverband / Schw. Obstverband / Fial / Swiss Retail Federation |
| Schw. Bauernverband / Westschw. Bauernverband Agora / Bio Suisse / WWF | |
| <i>Ausstehend: BDP / Grüne (Ja)</i> | |

5 Wochen vor der Abstimmung – Resultate erste Umfrage

Zwei mal ein deutliches Ja

Fair-Food-Initiative

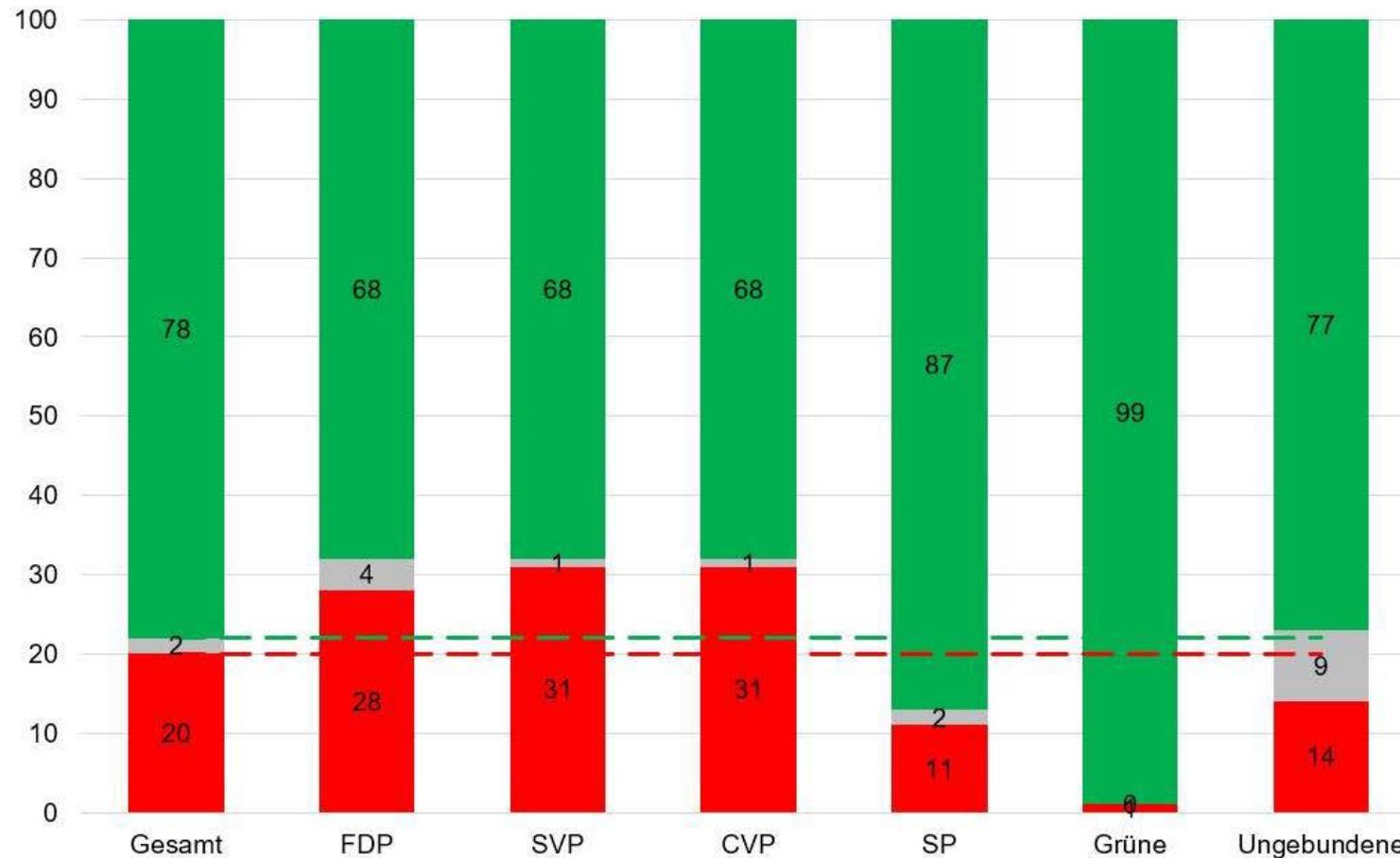
| Institut | JA / eher JA | NEIN / eher Nein | Unentschlossen |
|--------------------------|--------------|------------------|----------------|
| gfs.bern | 78 Prozent | 20 Prozent | 2 Prozent |
| Tamedia | 64 Prozent | 33 Prozent | 3 Prozent |

Initiative für Ernährungssouveränität

| Institut | JA / eher JA | NEIN / eher Nein | Unentschlossen |
|--------------------------|--------------|------------------|----------------|
| gfs.bern | 75 Prozent | 22 Prozent | 3 Prozent |
| Tamedia | 62 Prozent | 34 Prozent | 4 Prozent |

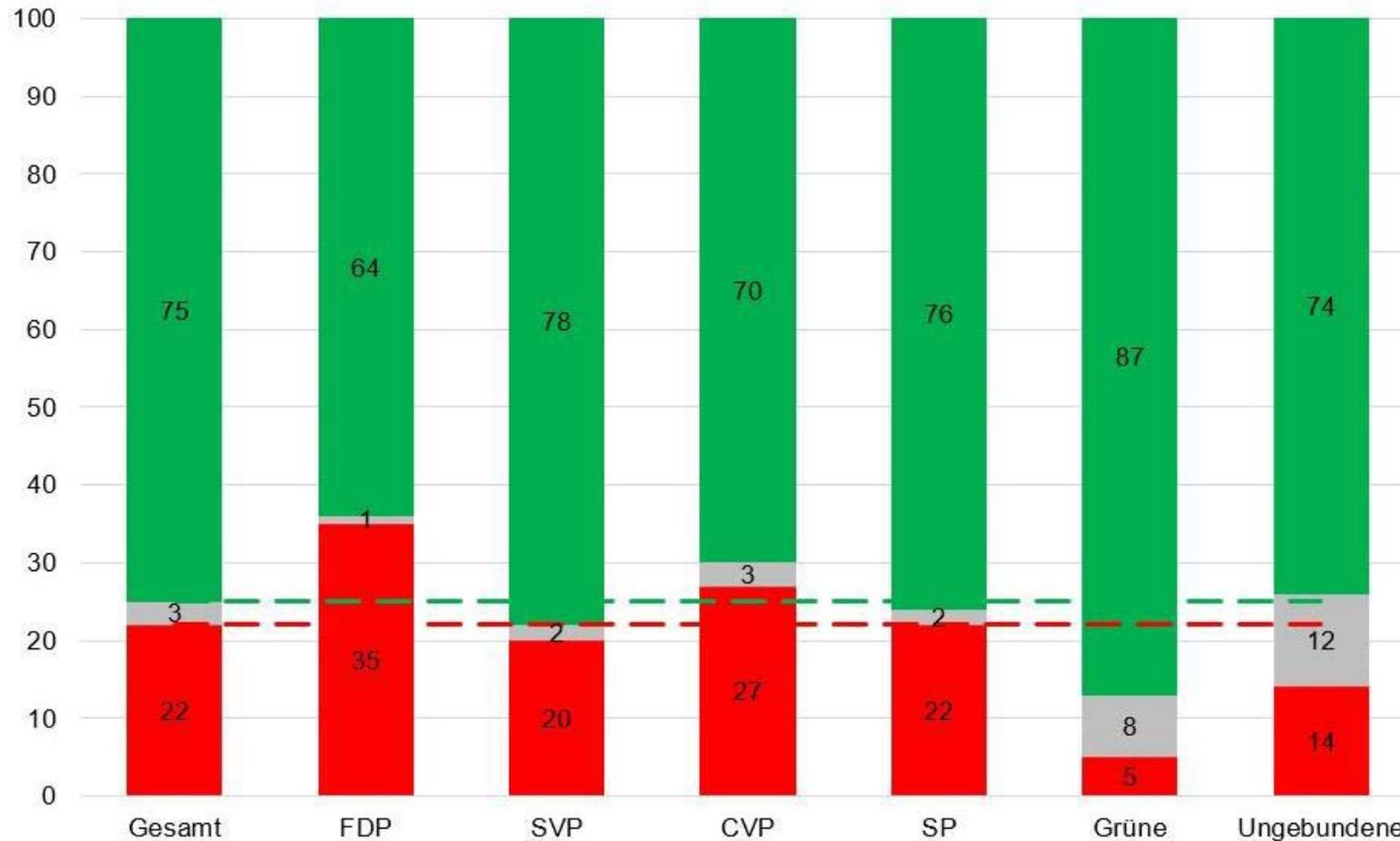
5 Wochen vor der Abstimmung – Resultate erste SRG-Umfrage

Fair-Food Initiative



5 Wochen vor der Abstimmung – Resultate erste SRG-Umfrage

Initiative für Ernährungssouveränität



Erste SRG-Umfrage

Erkenntnisse und Einschätzungen

Es handelt sich um eine Umfrage und keine Abstimmungsprognose. Es ist ein momentanes Stimmungsbild.

- Gemäss GfS-Umfrage liegen die Befürworter klar vorne. Der Meinungsbildungsprozess hat erst begonnen.
- Wer für die eine Initiative Sympathien hat, hat dies auch für die andere Initiative = doppeltes Ja
- Die Zustimmung in der Romandie ist höher als in der Deutschschweiz
- Die Parolen der Parteien und der Parteibasis stimmen nicht überein
- Mit dem Abstimmungskampf steigt die Ablehnungsbereitschaft einer Volksinitiative

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung